

Tätigkeitsbericht 2020/21

der Fachgruppe „Psychologie in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung“



Im Jahr 2020 mussten die Fachtagungen wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden – das erste Mal in der langjährigen Geschichte der Fachgruppe.

Als sich abzeichnete, dass die Pandemie längerfristig Präsenz-Treffen erschweren würde, wurde **im März 2021** ein **virtueller Austausch** organisiert. Dieser Einladung folgten ca. 12 Kolleg*innen, viel mehr als erwartet. Etwa zwei Stunden lang wurde lebhaft diskutiert über die Auswirkungen der Pandemie auf die psychologische Arbeit in den Einrichtungen und auf die veränderte Lebens- und Arbeitsweise (kein Besuch in WfbM's und Schulen) von Menschen mit geistiger Behinderung. Dieser virtuelle Vormittags-Austausch kam so gut bei den Teilnehmer*innen an, dass überlegt wird, dieses Format häufiger anzubieten.

Am **23./24. April 2021** fand die **71. Tagung als Hybridveranstaltung** statt. 5 Personen (geimpft und täglich getestet) waren präsent, 13 Personen nahmen virtuell teil. Nach der Vorstellungsrunde wurde im Rahmen der Fortbildung ein Vortrag von Dipl.-Psych. Veronika Hermes mit dem Thema **„Systemische Beratung und Therapie bei Menschen mit geistiger Behinderung“** durchgeführt. Ausgehend vom Konstruktivismus, der annimmt, dass Wahrnehmung etwas ist, das während der Wahrnehmung konstruiert wird, wird davon ausgegangen, dass die gefühlte Realität der Person für sie wahr ist. Um in Beratungen lösungsorientiert vorzugehen, ist es hilfreich, die Wahrnehmung zu verändern und den Fokus zu verlagern, damit sich somit die Wahrnehmung des Problems verändert. Techniken sind unter anderem das zirkuläre Denken, Reframing u.a.m. Dabei ist in der Arbeit mit dem Menschen mit geistiger Behinderung auf einfache Sprache, langsames Sprechen und der Gebrauch von einfachen Worten zu achten. Im Anschluss an den Vortrag fand eine rege Diskussion statt, in der die Teilnehmer*innen über ihre Erfahrungen in den Beratungen berichteten. Im weiteren Verlauf der Tagung ergaben sich Diskussionen über fachliche und sozialpolitische Entwicklungen und Themen. Anschließend wurden Informationen über Tagungen, Kongresse und Fortbildungen ausgetauscht.

Die **72. Tagung am 5./6. November 2021** wurde wieder als **Hybridveranstaltung** durchgeführt. Bei dieser Tagung nahmen 10 Personen präsent teil, 21 Personen virtuell. Nach der Vorstellungsrunde hielt Dipl.-Psych. Dieter Irblich einen Vortrag zu **„Diagnostik der Intelligenzminderung – Leitlinien und Praxis“**. Nach der Definition von Entwicklungsstörungen bezog sich das Thema dieses Vortrages auf die Intelligenzminderung. Folgende fachliche Standards sind bei deren Diagnostik zu erfüllen: die Umsetzung aktueller wissenschaftlicher Standards, die kompetente Handhabung der Instrumente und der respektvolle Umgang mit den Betroffenen. Nach der Darstellung der Leitlinienerstellung für Intelligenzminderung der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften bezog sich die Diagnostik der Intelligenzminderung auf die Kriterien des klinischen Eindrucks (durch unmittelbaren direkten Kontakt), die Berücksichtigung der Fragestellung hinsichtlich einer Intelligenztestung, die Überprüfung des adaptiven Verhaltens, die Frage des Manifestationsalters, Fehler, die bei der Diagnoseerstellung geschehen können und die Schweregradeinteilungen der Intelligenzminderung. Nach der Beschreibung einiger Testverfahren, z.B. SON-R und RIAS, wurde die Diagnostik der Intelligenzminderung im Rahmen einer an der ICF orientierten Teilhabeplanung beleuchtet. In einer anschließenden anregenden Diskussion wurden die Erfahrungen der Teilnehmer*innen mit verschiedenen Testverfahren diskutiert.

Bei dieser Fachtagung wurde - als Nachfolgerin von Dipl.-Psych. Sabine Luttinger, der wir herzlich für ihr jahrelanges Engagement für die Fachgruppe danken! - Dipl.-Psych. Regina Jauch aus Aachen in die Fachgruppenleitung gewählt. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Zur Frage, in welcher Form die Tagung in Zukunft stattfinden soll (präsent/hybrid), haben wir eine Umfrage eingeleitet, in der die bisherigen Tagungs-Teilnehmer*innen ihre Erfahrungen und Wünsche äußern können. Das Leitungsteam freut sich erwartungsvoll auf die Rückmeldungen.

Detlev Hirsch und Veronika Eisentraut-Voß, Fachgruppenleitung